
INDUSTRIE UND DIENSTLEISTUNGEN

06

06.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Weiterführende Informationen
- Glossar

06.1 Übersicht

- Kennzahlen im interkantonalen Vergleich

06.2 Unternehmen und Arbeitsstätten

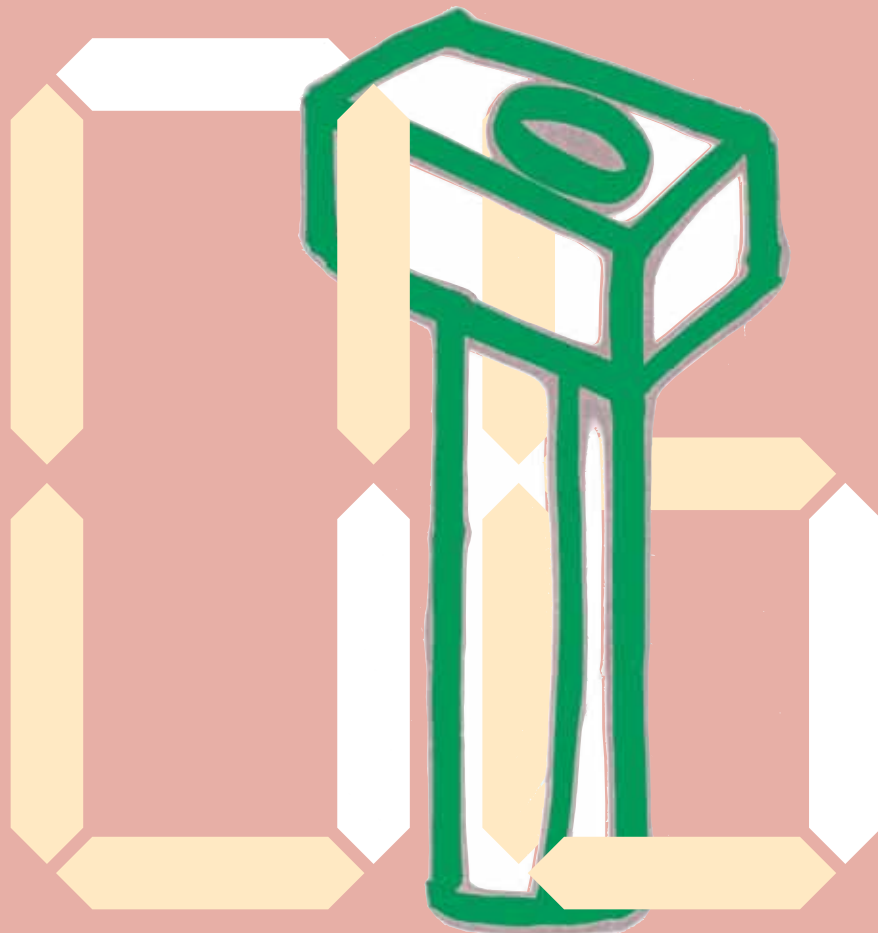
- Marktwirtschaftliche Unternehmen
- Branchenstruktur der Arbeitsstätten
- Handelsregistereinträge
- Unternehmensgründungen
- Betreibungen und Konkurse

06.3 Produktion und Umsätze

- Industrieproduktion
- Detailhandelsumsätze

06.4 Aussenhandel

- Import und Export
- Warenströme nach Verwendungszweck
- Warenströme nach Destinationen



06.0 Grundlagen

Statistische Grundlagen

Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

Mit der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) verfolgt das Bundesamt für Statistik (BFS) das Ziel, die wichtigsten Strukturmerkmale der Schweizer Unternehmen und deren Arbeitsstätten zu erfassen. Die seit 2011 jährlich erstellte STATENT tritt in dieser Funktion die Nachfolge der eidgenössischen Betriebszählung (BZ) des BFS an, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt worden ist. Die STATENT erstreckt sich auf die gesamte Schweizer Wirtschaft mit Ausnahme der privaten Haushalte, der Vertretungen ausländischer Staaten sowie der internationalen Behörden.

Die Auswertungseinheiten der STATENT bilden die Unternehmen (inkl. öffentlicher Sektor) und die Arbeitsstätten. Für sie werden unter anderem Informationen zu Beschäftigung, Standort, wirtschaftlicher Tätigkeit oder Rechtsform verfügbar gemacht. Für die Klassifizierung der Unternehmen und Arbeitsstätten nach deren Haupttätigkeit kommt die Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 zur Anwendung. Statistisch erfasst werden alle Einheiten, die für ihre Beschäftigten oder – im Falle von selbständiger Erwerbstätigkeit – für sich selbst AHV-Beiträge entrichten, wobei der versicherte Lohn der AHV-Beitragspflicht unterstehen muss.

Wie bei der modernisierten Volkszählung (vgl. Bereich 01 Bevölkerung) werden die für die Statistikproduktion benötigten Angaben nach Möglichkeit aus administrativen Daten gewonnen. Die STATENT stützt sich primär auf die Register der AHV-Ausgleichskassen, die Informationen zur Zahl der Unternehmen und deren Beschäftigten liefern, und auf das Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des BFS, das Angaben zur Unternehmensstruktur beisteuert. Diese beiden Quellen werden punktuell ergänzt um Daten aus verschiedenen Unternehmenserhebungen des Bundes. Die für die STATENT jährlich zusammengetragenen Informationen beziehen sich auf die Referenzperiode Dezember; eine Ausnahme bildet der Bereich Landwirtschaft mit der Referenzperiode Mai.

Eidgenössische Betriebszählung (BZ)

Die eidgenössische Betriebszählung (BZ) des BFS wurde zwischen 1905 und 2008 in unregelmässigen Zeitabständen als Befragung bei den Schweizer Betrieben durchgeführt. Obwohl das Merkmalsspektrum der BZ über weite Strecken mit jenem der STATENT übereinstimmt, sind die Resultate der beiden Datenquellen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Der Vergleich wird insbesondere dadurch erschwert, dass die STATENT eine grössere Grundgesamtheit als die BZ abdeckt. Diese kommt zustande, da die Schwellenwerte zur Erfassung eines Unternehmens, einer Arbeitsstätte oder einer/eines Beschäftigten in der STATENT deutlich tiefer angesetzt sind als in der BZ.

Resultate aus der eidgenössischen Betriebszählung

Auswertungen zur eidgenössischen Betriebszählung finden sich in früheren Ausgaben des LUSTAT Jahrbuchs Kanton Luzern.



Grundlagen

NOGA 2008

Im LUSTAT Jahrbuch wird die Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 verwendet. Per 2008 sind die NOGA und ihr europäisches Pendant NACE umfassend revidiert worden. Einerseits sollten damit Statistiken international vergleichbar werden, weshalb das Augenmerk auf die Übereinstimmung mit wichtigen Klassifikationen wie NAICS (für Nordamerika), JSIC (für Japan) und ANZSIC (für Australien und Neuseeland) gerichtet war. Andererseits wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass der tertiäre Sektor sowie die Informations- und Kommunikationstechnologien in der Wirtschaftswelt immer mehr an Gewicht gewinnen. Besonders den tertiären Sektor erfasst die NOGA 2008 detaillierter als die frühere Version NOGA 2002.

Die Wirtschaftszweigsystematik NOGA

Die Wirtschaftszweigsystematik NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) dient der systematischen Klassifizierung der Betriebe nach den geleisteten Tätigkeiten. Jeder Betrieb wird, entsprechend seiner wirtschaftlichen Haupttätigkeit, einer einzigen Position zugeordnet. Als Haupttätigkeit gilt jene mit dem grössten Personaleinsatz.

In Übereinstimmung mit der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft (NACE) klassiert die derzeit gültige NOGA 2008 die wirtschaftlichen Tätigkeiten wie folgt:

21 Abschnitte	1 Grossbuchstabe
88 Abteilungen	2 Ziffern
272 Gruppen	3 Ziffern
615 Klassen	4 Ziffern

Die 5. und 6. Position (Art) erlauben zusätzlich nationale Feingliederungen.

Die NOGA wird bei Bedarf an veränderte Verhältnisse in der Wirtschaftswelt oder an internationale Klassifizierungen angepasst. Per 2008 waren NACE und NOGA zum letzten Mal umfassend revidiert worden. Damit löste die NOGA 2008 diejenige von 2002 ab.

Die 21 Wirtschaftsabschnitte werden wie folgt zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst:

Primärer Sektor (Landwirtschaft)

- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor (Verarbeitendes Gewerbe, Industrie)

- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzung
- F Baugewerbe/Bau

Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)

- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ohne Sozialversicherung)
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Die Abschnitte T und U sind nicht Gegenstand der Statistik der Unternehmensstruktur.

Grundlagen

Unternehmensdemografie (UDEMOMO)

Die Statistik zur Unternehmensdemografie (UDEMOMO) des BFS bezweckt die Bereitstellung statistischer Daten zur Zahl der echten Unternehmensgründungen, zu ihrer Überlebensdauer, ihrem langfristigen Beitrag zu Beschäftigung und Umsatz sowie zur Zahl der tatsächlichen Unternehmensschliessungen.

Betreibungen und Konkurse

Betreibungs- und Konkursämter stehen im Kanton Luzern unter der Oberaufsicht des Kantonsgerichts. Dieses erstellt jährlich eine statistische Auswertung der Betreibungen und Konkurse.

KOF Konjunkturumfragen

Die Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) liefern aussagekräftige Informationen über Entwicklungstendenzen der Schweizer Wirtschaft insgesamt sowie einzelner Branchen. Sie basieren auf monatlichen oder vierteljährlichen Befragungen leitender Persönlichkeiten aus Industrie, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, Architektur/Ingenieurwesen und Bankwesen. Die Konjunkturumfragen werden mit weitgehend standardisierten Fragebogen durchgeführt, die intertemporale und internationale Vergleiche ermöglichen. Die Teilnahme ist freiwillig. Von besonderem Interesse für die Konjunkturanalyse sind die qualitativen Einschätzungen der Befragten. Neben der Beurteilung der aktuellen Unternehmensaktivitäten werden Erwartungen und zukünftige Pläne ermittelt. Die Antworten einer Firma werden in Relation zu deren Beschäftigtenzahl gewichtet und nach Unternehmensmerkmalen (Wirtschaftszweig, Betriebsgrösse usw.) zusammengefasst. Aus dem Saldo zwischen Positiv- und Negativ-Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse.

Für den Kanton Luzern werden die Stichproben in Industrie, Baugewerbe, Gastgewerbe und Detailhandel aufgestockt, wodurch für diese Branchen kantonsbezogene Aussagen gemacht werden können.

Detailhandelsumsatzstatistik

Die Detailhandelsumsätze liefern wertvolle Hinweise für die laufende Konjunkturbeobachtung im Bereich des privaten Konsums. Das BFS befragt monatlich eine repräsentative Auswahl an Detailhandelsunternehmen nach der Umsatzentwicklung. Die Berechnungsmethode der Detailhandelsstatistik wurde mehrmals revidiert, zuletzt im Jahr 2012.

Aussenhandelsstatistik

Die Aussenhandelsstatistik ist ein Teil der schweizerischen Wirtschaftsstatistik, insbesondere der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und der Zahlungsbilanz. Sie wird durch die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) erstellt. Unter Aussenhandel ist der grenzüberschreitende Güterverkehr zu verstehen, wobei zwischen Ein-, Aus- und Durchfuhr unterschieden wird. Art und Umfang der Auswertungen der Aussenhandelsstatistik sind von der Verkehrsrichtung abhängig. Seit Mai 2006 werden der Lohnveredelungsverkehr, die Retourwaren und der elektrische Strom in die Aussenhandelsstatistik integriert. Die Ergebnisse der Vorjahre wurden gemäss der neuen Definition bis ins Jahr 2002 zurückrevidiert. Im Gegensatz zu den offiziellen Aussenhandelsdaten werden die an dieser Stelle von LUSTAT Statistik Luzern publizierten Daten ohne die Ergebnisse des Fürstentums Liechtenstein ausgewiesen.



Grundlagen

Stellen für weiterführende Informationen

LUSTAT Statistik Luzern, Tel. 041 228 56 35, info@lustat.ch, www.lustat.ch

Wirtschaftsförderung Luzern, Tel. 041 367 44 00, info@luzern-business.ch, www.luzern-business.ch

Kantonsgericht Luzern, Tel. 041 228 62 00, kantonsgericht@lu.ch, www.gerichte.lu.ch

Konkursämter des Kantons Luzern, www.konkursamt.lu.ch

Verband der Betriebsbeamten der Kantone Luzern, Nidwalden und Uri, www.betriebsbeamten-zentralschweiz.ch

Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ), Luzern, Tel. 041 410 68 89, info@ihz.ch, www.ihz.ch

Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen, Tel. 058 463 62 66, statent@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel, Sektion Betriebs- und Unternehmensregister, Tel. 058 463 62 65, infobur@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF), Tel. 044 632 42 39, kof@kof.ethz.ch, www.kof.ethz.ch

Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Bern, Aussenhandelsstatistik, Tel. 058 462 66 10, ozd.aussenhandelsstatistik@ezv.admin.ch, www.ezv.admin.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern, Tel. 058 462 56 56, www.seco.admin.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern, Tel. 058 464 09 92, info@shab.ch, www.shab.ch

Weitere Auskunftsstellen

Im Bereich 00 Basisinformationen findet sich eine Liste weiterer nationaler und regionaler Auskunftsstellen zur öffentlichen Statistik.

Statistik Luzern
www.lustat.ch

Glossar

Arbeitsstätte

Örtlich isolierte Produktionseinheit, in der Regel ein Grundstück, Gebäude, Gebäudekomplex oder Gebäudeteil, in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird. Eine oder mehrere Arbeitsstätten zusammen bilden eine institutionelle Einheit. In der Statistik der Unternehmensstruktur werden alle Arbeitsstätten erfasst, in denen mindestens ein/e Beschäftigte/r tätig ist.

Beschäftigte

Besetzte Stellen. Eine Person kann mehrmals als Beschäftigte/r geführt werden, wenn sie in verschiedenen Unternehmen tätig ist. Die Statistik der Unternehmensstruktur erfasst alle unselbständig und selbständig beschäftigten Personen mit einem AHV-pflichtigen Lohn (2011: ab 2'300 Fr. jährlich).

Betreibungen und Konkurse

Diese werden durch das Bundesgesetz über Schuldbeitreibung und Konkurs (SchKG) geregelt. Die Schuldbeitreibung beginnt mit der Zustellung des Zahlungsbefehls und wird entweder auf dem Weg der Pfändung, der Pfandverwertung oder des Konkurses fortgesetzt. Für ungedeckte Forderungseingaben von Gläubigern werden Verlustscheine ausgestellt.

Betrieb

Der Begriff wird oft als Synonym für Arbeitsstätte verwendet.

Detailhandelsumsatz

Wert aller Warenverkäufe an Endverbraucher (private Haushalte) sowie der Reparaturen für Endverbraucher zu Verkaufspreisen (inkl. MWST, abzüglich jeglicher Preisreduktionen).

Eigenveredelungsverkehr

Die Ware bleibt für die Veredelung im Eigentum einer nicht im Veredelungsland domizilierten Person (vgl. auch Veredelungsverkehr und Lohnveredelungsverkehr).

Einfuhr und Ausfuhr

Die Einfuhr umfasst alle aus dem Ausland stammenden, beim Eingang in die Schweiz verzollten oder zollfrei zugelassenen Handelswaren. Zur Ausfuhr gehören sämtliche ins Ausland gehenden Handelswaren schweizerischen Ursprungs, nationalisierte Waren und der Eigenveredelungsverkehr. Es wird zwischen dem Total 1 (ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten) und dem Total 2 (inkl. der genannten Waren) unterschieden. Der Einfuhr- und Ausfuhrkanton leitet sich aus dem Standort des Importeurs respektive des Exporteurs ab. Dienstleistungsexporte und -importe werden in der Aussenhandelsstatistik nicht erfasst.

Einfuhr- und Ausfuhrland

Als Einfuhrland gilt seit 2012 das Ursprungsland. Dieses bezeichnet jenen Staat, in dem die Handelsware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt worden ist. Vor 2012 wurde das Erzeugungsland berücksichtigt (Ursprungsland oder, falls das Produkt in den freien Verkehr einer Zollunion gelangt ist, Versendungsland). Das Ausfuhrland entspricht dem Bestimmungsland (Staat, in dem die Ware ihrem Verwendungszweck zugeführt oder veredelt werden soll).

Handelsbilanz

Die Differenz zwischen Ein- und Ausfuhr bildet den Saldo der Handelsbilanz. Ein Handelsbilanzdefizit liegt vor, wenn die Einfuhren höher sind als die Ausfuhr. Anderenfalls resultieren ein Exportüberschuss respektive Aktiven.

Grundlagen

Institutionelle Einheit

Kleinste juristisch selbständige betriebliche Einheit. Eine institutionelle Einheit besteht aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptsitz, Nebenbetriebe, Filialen). Es werden die Typen marktwirtschaftliche Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck (z.B. Verbände und Freizeitvereine) sowie Verwaltungseinheiten (z.B. Kantons- oder Gemeindeverwaltungen) unterschieden. In der Statistik der Unternehmensstruktur werden nur produktive Einheiten mit mindestens einer/m Beschäftigten gezählt.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Abhängig von ihrer Grösse werden Unternehmen in Mikro- (<10 Vollzeitäquivalente), Klein- (10 bis <50 Vollzeitäquivalente), Mittel- (50 bis <250 Vollzeitäquivalente) und Grossunternehmen (250+ Vollzeitäquivalente) unterteilt. Als KMU können Unternehmen mit weniger als 250 Vollzeitäquivalenten bezeichnet werden.

Lohnveredelungsverkehr

Ware geht für die Veredelung ins Eigentum einer im Veredelungsland domizilierten Person über (vgl. auch Veredelungsverkehr und Eigenveredelungsverkehr).

Marktwirtschaftliches Unternehmen

Privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche institutionelle Einheit, deren Produkte/Dienstleistungen mehrheitlich für den Markt bestimmt sind. Die Menge der marktwirtschaftlichen Unternehmen wird in der Statistik der Unternehmensstruktur auf Basis der Haupttätigkeit gemäss NOGA 2008 und der Rechtsform bestimmt.

Unternehmensgründung

Die Unternehmensdemografie versteht unter neu gegründeten Unternehmen nur neu entstandene, aktive Produktionseinheiten, die im entsprechenden Jahr eine marktwirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen haben und diese während mindestens 20 Stunden pro Woche ausüben. Unternehmen, die aufgrund von Fusionen, Übernahmen oder Spaltungen entstehen oder keine produktive wirtschaftliche Tätigkeit aufnehmen, gelten nicht als neu gegründet.

Veredelungsverkehr

Vorübergehende Einfuhr von in der Schweiz zu veredelnder ausländischer Ware sowie Wiedereinfuhr von im Ausland veredelter schweizerischer Ware. Es wird unterschieden zwischen Eigenveredelungsverkehr und Lohnveredelungsverkehr.

Vollzeitäquivalente

Auf Vollzeitstellen umgerechnetes Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 Vollzeitäquivalent aus.



06.1 Übersicht

06T-1.01 Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren und Grösse der Arbeitsstätte 2011 Kantone und Grossregionen der Schweiz

Ein Luzerner Betrieb bietet durchschnittlich 6 Arbeitsplätze

Ende 2011 umfasste die Schweizer Wirtschaft insgesamt 3,8 Millionen Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente), die sich auf 0,6 Millionen Arbeitsstätten verteilen. Aus dem Verhältnis dieser beiden Werte ergibt sich eine Durchschnittsgrösse von 6 Vollzeitäquivalenten pro Schweizer Betrieb. Im Kanton Luzern war diese Zahl gleich hoch; hier verteilen sich 176'748 Vollzeitäquivalente auf 29'642 Arbeitsstätten. Zwar waren in Luzern etwas weniger Betriebe mit unter 2 Vollzeitäquivalenten ansässig (LU: 58,6%; CH: 61,1%), dafür aber mehr Betriebe mit 2 bis 9 Vollzeitäquivalenten (LU: 31,2%; CH: 29,0%). Auf die Gröszenklasse 10 und mehr Arbeitsplätze entfielen sowohl im Kanton Luzern als auch in der Schweiz rund 10 Prozent der Betriebe.

	Arbeitsstätten Total	Nach Wirtschaftssektoren in %			Nach Grösse der Arbeitsstätte (in VZÄ) in %				Vollzeitäquivalente (VZÄ)
		Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	<2	2-9	10-49	50+	
Schweiz	637 284	9,3	14,9	75,9	61,1	29,0	8,2	1,8	3 838 248
Zentralschweiz	70 569	13,3	14,2	72,6	62,6	28,3	7,7	1,4	364 413
Luzern	29 642	17,2	15,3	67,5	58,6	31,2	8,4	1,8	176 748
Nidwalden	3 917	13,1	14,4	72,5	63,8	28,2	7,2	0,9	17 091
Obwalden	3 622	19,6	15,2	65,2	64,6	26,8	7,5	1,1	16 632
Schwyz	13 790	12,9	16,7	70,4	64,7	27,6	6,7	1,1	58 283
Uri	2 705	24,4	14,2	61,3	61,0	30,0	7,7	1,3	13 776
Zug	16 893	3,6	9,7	86,7	67,7	23,8	7,2	1,3	81 883
Zürich	107 136	3,7	12,4	83,9	61,5	27,4	9,0	2,2	752 625
Ostschweiz	93 079	13,4	17,2	69,4	59,8	30,7	8,1	1,5	498 635
Appenzell A.Rh.	4 921	15,9	17,2	66,9	66,8	26,7	5,4	1,1	19 665
Appenzell I.Rh.	1 840	28,8	16,1	55,1	65,5	28,6	5,2	0,7	6 257
Glarus	3 299	12,5	18,7	68,8	59,7	30,3	8,7	1,3	16 780
Graubünden	20 128	13,3	14,7	72,0	60,1	30,4	8,3	1,3	97 381
St. Gallen	36 707	12,3	18,1	69,6	57,6	31,6	9,0	1,7	224 306
Schaffhausen	6 406	9,9	15,5	74,6	62,5	28,6	7,4	1,6	34 842
Thurgau	19 778	14,8	18,3	66,9	60,3	31,3	7,3	1,2	99 404
Nordwestschweiz	76 576	6,2	15,3	78,5	61,6	27,9	8,5	2,0	513 981
Aargau	42 232	8,8	17,0	74,2	61,4	28,9	8,0	1,7	252 101
Basel-Landschaft	18 220	5,7	16,6	77,8	62,0	27,0	9,0	2,1	114 797
Basel-Stadt	16 124	0,1	9,3	90,5	61,7	26,2	9,2	2,9	147 083
Espace Mittelland	137 983	13,7	16,3	70,0	59,9	30,4	7,9	1,8	803 800
Bern	80 335	15,0	15,2	69,8	60,3	30,0	8,0	1,7	475 110
Fribourg	20 448	15,4	16,5	68,2	58,0	32,8	7,6	1,6	108 142
Jura	6 288	18,4	19,1	62,5	58,0	33,4	7,0	1,5	32 090
Neuchâtel	13 219	7,4	19,2	73,5	60,8	28,8	8,3	2,1	82 339
Solothurn	17 693	9,3	17,8	72,9	60,2	29,8	7,9	2,0	106 123
Ticino	32 169	4,0	15,1	81,0	61,3	29,5	7,6	1,6	173 678
Région lémanique	119 772	7,0	13,7	79,3	61,7	28,3	8,2	1,8	731 112
Genève	36 655	1,2	11,6	87,3	60,9	27,8	9,0	2,4	274 663
Valais	27 677	13,7	15,1	71,2	62,0	29,2	7,8	1,0	129 525
Vaud	55 440	7,6	14,3	78,1	62,0	28,2	7,9	1,8	326 924

B06_40

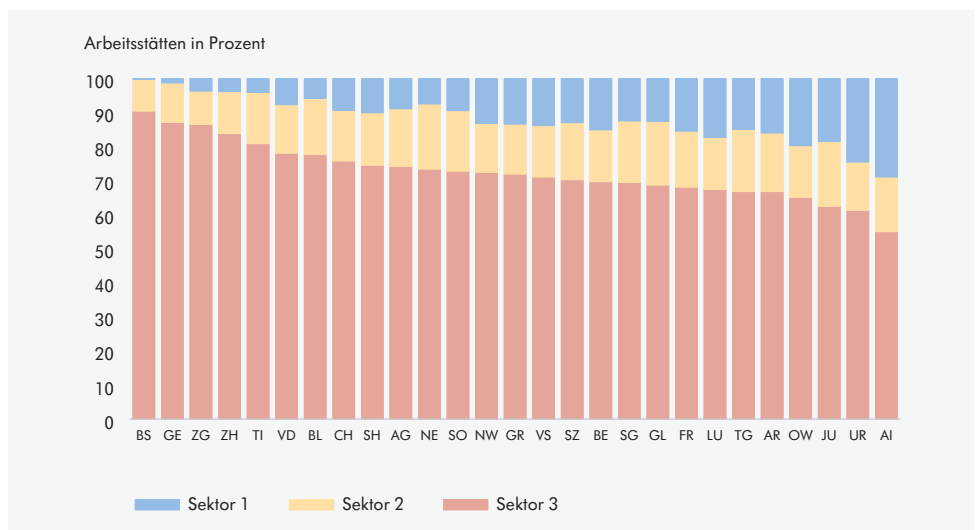
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Anteil der Landwirtschaftsbetriebe liegt über dem Schnitt

67,5 Prozent der Luzerner Arbeitsstätten waren 2011 im Dienstleistungssektor angesiedelt – im Vergleich der Schweizer Kantone der siebentiefste Wert. Der Anteil der Landwirtschaft dagegen war mit 17,2 Prozent der fünfthöchste. Der hohe Anteil des Primärsektors an den Arbeitsstätten rührt daher, dass auf einen Landwirtschaftsbetrieb in der Regel nur wenige Beschäftigte entfallen und Luzern gleichzeitig relativ viele Arbeitsplätze in diesem Bereich aufweist. In Vollzeitstellen gerechnet betrug der landwirtschaftliche Beschäftigungsanteil 5,2 Prozent im Kanton Luzern und 2,8 Prozent in der Gesamtschweiz.

06G-1.01 Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren 2011 Kantone der Schweiz



B06_G40

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur



Übersicht

Einkaufszentrum Tschannhof
in Buchrain

Bild: Gemeinde Buchrain

Gründungsintensität im Kanton
Luzern leicht unterdurchschnittlich

Zwischen den Kantonen zeigen sich deutliche Unterschiede in der Intensität des Gründungsgeschehens: Im Kanton Zug kamen 2012 auf 100 bestehende marktwirtschaftliche Unternehmen des zweiten und dritten Sektors 3,8 neugegründete Unternehmen; am tiefsten war diese Kennzahl in Glarus (1,3). Der Kanton Luzern lag mit 2,1 Gründungen pro 100 bestehende Unternehmen leicht unter dem schweizerischen Mittel von 2,4.

Zürich und Tessin als Spitzenreiter
bei Neugründungen

Im Jahr 2012 wurden in der Schweiz 11'891 neue Unternehmen gegründet, welche durchschnittlich 1,77 Personen beschäftigten. Die 16'888 Mitarbeitenden der neu gegründeten Unternehmen waren zu knapp zwei Dritteln in Vollzeitstellen beschäftigt. Am meisten neue Unternehmen wurden in den Kantonen Zürich, Tessin, Waadt und Genf gegründet. Der Kanton Luzern rangierte mit 474 Neugründungen an neunter Stelle.

06T-1.02 Neu gegründete Unternehmen des 2. und 3. Sektors
und deren Beschäftigte 2012

Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Neue Unternehmen		Beschäftigte in neuen Unternehmen			Beschäftigte pro Unternehmen	
	Anzahl	in % des Bestands ¹	Total	nach Beschäftigungsgrad in %			
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit-äquivalente	
Schweiz	11 891	2,37	21 002	64,8	35,2	16 888	1,77
Zentralschweiz	1 669	2,97	2 906	65,5	34,5	2 336	1,74
Luzern	474	2,13	836	64,8	35,2	669	1,76
Nidwalden	69	2,14	120	63,3	36,7	94	1,74
Obwalden	75	2,80	122	39,3	60,7	76	1,63
Schwyz	436	3,83	768	71,4	28,6	648	1,76
Uri	24	1,37	46	52,2	47,8	34	1,92
Zug	591	3,76	1 014	65,7	34,3	815	1,72
Zürich	2 313	2,47	4 253	62,3	37,7	3 360	1,84
Ostschweiz	1 394	2,00	2 305	61,2	38,8	1 788	1,65
Appenzell A.Rh.	114	2,97	166	64,5	35,5	131	1,46
Appenzell I.Rh.	30	2,57	47	53,2	46,8	34	1,57
Glarus	34	1,33	56	73,2	26,8	47	1,65
Graubünden	217	1,48	361	63,2	36,8	286	1,66
Schaffhausen	98	1,89	179	36,3	63,7	113	1,83
St. Gallen	596	2,11	1 012	63,6	36,4	799	1,70
Thurgau	305	2,03	484	62,2	37,8	378	1,59
Nordwestschweiz	1 257	1,96	2 170	64,6	35,4	1 735	1,73
Aargau	628	1,81	1 061	65,4	34,6	854	1,69
Basel-Landschaft	341	2,19	612	68,5	31,5	502	1,79
Basel-Stadt	288	1,98	497	57,9	42,1	379	1,73
Espace Mittelland	1 661	1,65	2 718	60,0	40,0	2 106	1,64
Bern	840	1,45	1 449	58,9	41,1	1 112	1,73
Fribourg	336	2,26	553	65,8	34,2	448	1,65
Jura	78	1,79	121	71,1	28,9	102	1,55
Neuchâtel	172	1,62	251	53,8	46,2	186	1,46
Solothurn	235	1,67	344	56,4	43,6	257	1,46
Ticino	1 130	4,00	2 235	71,7	28,3	1 907	1,98
Région lémanique	2 467	2,53	4 415	68,1	31,9	3 656	1,79
Genève	1 001	3,08	1 838	69,0	31,0	1 537	1,84
Valais	381	1,83	674	61,9	38,1	532	1,77
Vaud	1 085	2,39	1 903	69,3	30,7	1 587	1,75

B06_09

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

Übersicht

06T-1.03 Aussenhandel 2013
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil	Veränderung	Wert	Anteil	Veränderung	Ausfuhr minus
	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	Einfuhr
Schweiz	175 797 681	100,0	0,5	197 897 571	100,0	0,3	22 099 890
Zentralschweiz	15 335 917	8,7	-1,4	15 932 963	8,1	3,2	597 046
Luzern	7 306 032	4,2	5,0	4 375 618	2,2	1,5	-2 930 414
Nidwalden	764 674	0,4	25,6	729 189	0,4	8,6	-35 485
Obwalden	459 858	0,3	-1,3	768 942	0,4	3,1	309 084
Schwyz	1 659 984	0,9	-3,2	1 372 749	0,7	-0,9	-287 235
Uri	393 005	0,2	7,1	574 123	0,3	3,3	181 118
Zug	4 752 364	2,7	-12,5	8 112 342	4,1	4,4	3 359 978
Zürich	28 553 279	16,2	0,5	14 687 526	7,4	5,6	-13 865 753
Ostschweiz	18 951 360	10,8	2,3	19 966 357	10,1	2,7	1 014 997
Appenzell A.Rh.	475 467	0,3	-6,2	972 768	0,5	-3,4	497 301
Appenzell I.Rh.	104 721	0,1	15,1	78 859	0,0	-9,9	-25 862
Glarus	525 126	0,3	-0,4	586 877	0,3	9,4	61 751
Graubünden	2 074 925	1,2	6,3	2 151 938	1,1	5,9	77 013
Schaffhausen	2 163 013	1,2	0,7	1 668 945	0,8	6,7	-494 068
St. Gallen	9 106 516	5,2	3,5	10 478 778	5,3	3,7	1 372 262
Thurgau	4 501 592	2,6	-0,1	4 028 192	2,0	-2,0	-473 400
Nordwestschweiz	49 835 413	28,3	0,8	64 413 649	32,5	0,5	14 578 236
Aargau	30 293 937	17,2	0,8	10 005 711	5,1	0,8	-20 288 226
Basel-Landschaft	14 431 511	8,2	10,3	5 777 334	2,9	-4,9	-8 654 177
Basel-Stadt	5 109 965	2,9	-18,5	48 630 604	24,6	1,2	43 520 639
Espace Mittelland	30 806 440	17,5	11,3	40 758 250	20,6	2,9	9 951 810
Bern	12 488 651	7,1	5,3	13 521 114	6,8	3,7	1 032 463
Fribourg	4 332 508	2,5	5,1	9 777 219	4,9	2,4	5 444 711
Jura	1 262 312	0,7	-7,2	1 087 545	0,5	4,8	-174 767
Neuchâtel	5 716 999	3,3	52,6	10 922 121	5,5	1,0	5 205 122
Solothurn	7 005 970	4,0	6,2	5 450 251	2,8	5,0	-1 555 719
Ticino	7 168 530	4,1	-10,0	6 062 160	3,1	-5,2	-1 106 370
Région lémanique	23 033 685	13,1	4,0	33 690 307	17,0	3,9	10 656 622
Genève	10 984 589	6,2	6,6	16 846 272	8,5	4,7	5 861 683
Valais	4 612 267	2,6	1,9	3 146 648	1,6	5,1	-1 465 619
Vaud	7 436 829	4,2	1,8	13 697 387	6,9	2,8	6 260 558
Unzuteilbar	2 113 057	1,2	-60,1	2 386 357	1,2	-60,5	273 300

B06_13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Basel ist Schweizer Exportmotor

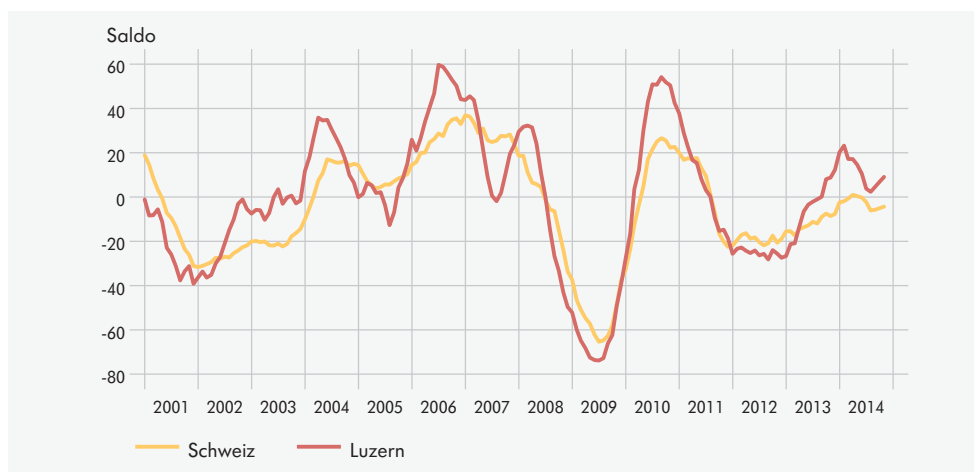
Im interkantonalen Vergleich trägt Luzern relativ wenig zum Aussenhandelsvolumen bei. In Franken gemessen hatten 4,2 Prozent der 2013 in die Schweiz eingeführten Waren einen Luzerner Adressaten, während 2,2 Prozent der Ausfuhr von Luzerner Betrieben stammten. Spitzenreiter waren Importeure aus Aargau und Zürich, die zusammen rund einen Drittel der gesamtschweizerischen Einfuhren auf sich vereinten. Von den Exporten entfielen 24,6 Prozent allein auf Basel-Stadt; die dort ansässigen Betriebe exportierten Waren im Wert von 48,6 Milliarden Franken. Markant weniger exportierten mit 16,8 Milliarden Franken Betriebe aus dem Kanton Genf; Genf lag damit auf dem zweiten Platz.

Warenimporte und -exporte nach Empfangskanton

Bei der Interpretation der Import- und Exportzahlen ist zu berücksichtigen, dass für die Bestimmung des Empfangsbeziehungsweise Ursprungs-kantons jeweils die Adresse des Importeurs beziehungsweise Exporteurs massgebend ist. Sie muss nicht mit der Ziel- oder Herkunftsregion der Ware identisch sein. Die Aussenhandelsstatistik berücksichtigt ausserdem nur den Warenverkehr. Der Ex- und Import von Dienstleistungen bleibt unberücksichtigt.

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

06G-1.02 Geschäftsgang der exportorientierten Industrieunternehmen seit 2001 (mehr als 67 Prozent Exportanteil)
Kanton Luzern und Schweiz



B06_G10

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: KOF ETH Zürich – Konjunkturumfragen



06.2 Unternehmen und Arbeitsstätten

06T-2.01 Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektor und Grösse der Arbeitsstätte 2011

Kanton Luzern – Analyseregionen

Branchenstrukturen sind regional unterschiedlich

Die Haupttätigkeit der Betriebe unterscheidet sich teilweise beträchtlich zwischen den Luzerner Regionen. Im Entlebuch war 2011 gut jede zweite Arbeitsstätte ein Landwirtschaftsbetrieb. In der Agglomeration Luzern war der Anteil der Landwirtschaft mit 3,0 Prozent gering, dafür gehörten 84,1 Prozent der Arbeitsstätten dem Dienstleistungssektor an.

	Arbeitsstätten Total	Nach Wirtschaftssektoren in %			Nach Grösse der Arbeitsstätte (in VZÄ) in %				Vollzeit- äquivalente (VZÄ)
		Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	<2	2-9	10-49	50+	
Kanton Luzern	29 642	17,2	15,3	67,5	58,6	31,2	8,4	1,8	176 748
Agglomeration (Luzerner Teil)	13 837	3,0	12,8	84,1	58,8	28,6	10,3	2,3	100 977
Agglomerationsumland	1 755	23,6	17,8	58,6	60,6	32,1	6,4	0,9	6 930
Sursee/Sempachersee	2 823	14,2	16,0	69,8	55,5	32,7	9,6	2,2	18 275
Umland Sursee/Sempachersee	1 950	29,7	20,5	49,7	57,9	34,9	5,9	1,2	8 664
Unteres Wiggertal	1 387	19,4	21,2	59,4	56,6	32,6	8,4	2,4	9 861
Willisau	2 881	39,8	16,7	43,5	59,2	34,1	6,1	0,6	11 240
Entlebuch	1 821	51,8	13,7	34,5	60,3	35,0	4,1	0,6	5 862
Rottal-Wolhusen	1 073	33,2	16,2	50,6	60,5	32,1	6,0	1,5	5 189
Seetal	2 115	26,4	19,1	54,5	58,1	33,7	6,9	1,3	9 751

B06_42

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand 1. Januar 2015

Überdurchschnittlich viele grosse Betriebe im zweiten Sektor

Die Arbeitsplätze im Kanton Luzern verteilten sich 2011 auf insgesamt 29'642 Betriebe, wovon 523 oder 1,8 Prozent 50 und mehr Vollzeitäquivalente umfassten. Die Bedeutung dieser grossen Arbeitsstätten variiert je nach Wirtschaftssektor. Im Sekundärsektor wiesen 4,0 Prozent der Betriebe 50 und mehr Vollzeitstellen auf, wogegen dieser Anteil im Dienstleistungssektor bei 1,7 Prozent lag und nur vereinzelte Landwirtschaftsbetriebe diese Grösse erreichten. Das durchschnittliche Beschäftigungsvolumen pro Betrieb lag im Sekundärsektor bei 11 Vollzeitäquivalenten, im Tertiärsektor bei 6 und im Bereich der Landwirtschaft bei 2 Vollzeitäquivalenten.



Weitere Auswertungen zur Beschäftigung

Die Beschäftigung bildet ein Kernthema des Bereichs 03 Arbeit und Erwerb. Dort finden sich Auswertungen etwa zur Beschäftigungsentwicklung in den Branchen oder zur Struktur der Arbeitsplätze in den Luzerner Regionen.

06T-2.02 Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente nach Grösse der Arbeitsstätte 2011

Kanton Luzern

	Arbeitsstätten Total	Arbeitsstätten nach Grösse der Arbeitsstätte (in VZÄ) in %					Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Grösse der Arbeitsstätte (in VZÄ) in %				
		<2	2-9	10-49	50+		<2	2-9	10-49	50+	
Total	29 642	58,6	31,2	8,4	1,8	176 748	8,9	21,8	28,5	40,7	
Sektor 1	5 085	59,2	40,4	0,4	0,0	9 185	36,2	59,1	3,3	1,4	
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	5 085	59,2	40,4	0,4	0,0	9 185	36,2	59,1	3,3	1,4	
Sektor 2	4 547	46,6	32,6	16,9	4,0	50 755	4,3	14,1	30,8	50,8	
Bergbau, Steine, Erden	22	31,8	31,8	36,4	—	185	2,8	19,5	77,7	—	
Herstellung von Waren	2 147	44,3	31,1	18,4	6,2	32 197	3,0	10,1	25,8	61,1	
Energieversorgung	21	47,6	28,6	9,5	14,3	861	0,8	3,6	7,4	88,2	
Wasser, Entsorgung	113	57,5	28,3	12,4	1,8	627	9,1	20,2	51,5	19,3	
Baugewerbe	2 244	48,4	34,3	15,5	1,8	16 885	6,9	22,0	40,2	30,8	
Sektor 3	20 010	61,2	28,6	8,6	1,7	116 808	8,8	22,2	29,5	39,5	
Handel; Motorfahrzeuge	4 282	49,2	39,6	9,9	1,3	24 010	8,5	32,2	35,0	24,3	
Verkehr, Lagerei	756	53,8	28,8	13,2	4,1	8 573	4,5	12,3	24,5	58,8	
Gastgewerbe	1 131	32,0	51,3	15,3	1,4	7 874	4,9	37,3	40,0	17,8	
Information, Kommunikation	764	66,5	21,3	10,3	1,8	4 612	9,8	16,9	37,6	35,7	
Finanz-, Versicherungs-DL	642	52,0	32,4	12,8	2,8	7 404	3,8	13,4	21,3	61,6	
Grundstücks-, Wohnungswesen	714	75,4	20,4	3,9	0,3	1 644	24,2	37,5	31,2	7,1	
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	3 531	72,5	21,3	5,3	0,9	13 188	16,9	25,3	25,8	32,0	
Sonstige wirtschaftliche DL	926	56,5	30,3	9,3	3,9	7 257	6,0	17,5	26,8	49,7	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	319	15,0	44,8	31,0	9,1	5 564	0,9	12,3	38,6	48,1	
Erziehung, Unterricht	1 369	61,3	21,8	14,6	2,3	9 712	6,2	13,7	42,2	37,9	
Gesundheits-, Sozialwesen	2 599	64,3	28,3	5,2	2,2	18 717	6,3	16,9	17,3	59,5	
Kunst, Unterhaltung, Erholung	957	83,9	12,0	3,2	0,8	2 405	24,3	19,7	22,9	33,1	
Sonstige DL	2 020	76,2	18,7	4,5	0,6	5 847	20,9	27,7	27,6	23,9	

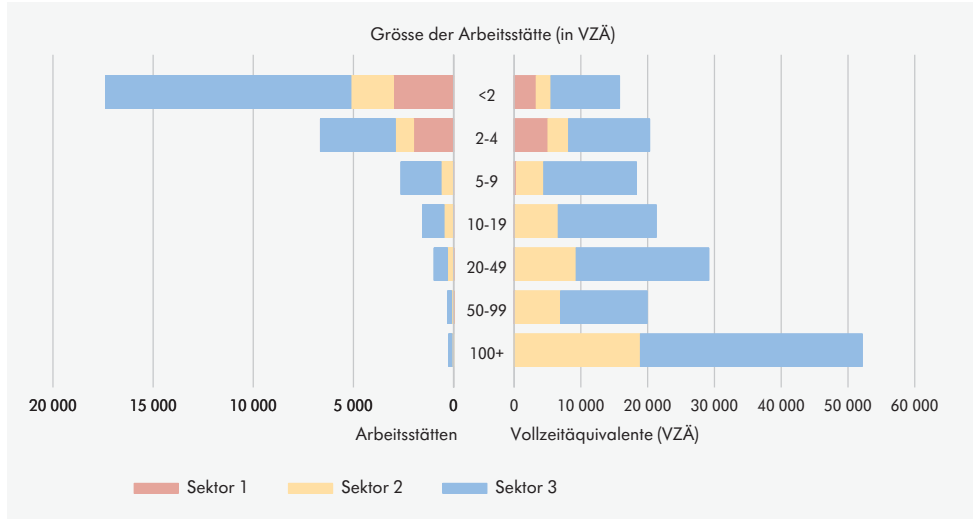
B06_41

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Unternehmen und Arbeitsstätten

06G-2.01 Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente nach Grösse der Arbeitsstätte 2011
Kanton Luzern



B06_G41

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Viele Mikrobetriebe

Die grosse Mehrheit der Luzerner Betriebe, knapp 90 Prozent, waren Mikrobetriebe mit weniger als 10 Vollzeitäquivalenten. In 59 Prozent der Arbeitsstätten betrug das Beschäftigungsvolumen insgesamt gar weniger als 200 Stellenprozent. In vielen Mikrobetrieben ist die Geschäftsinhaberin oder der -inhaber selber tätig. Aber auch Ableger von grösseren Unternehmen zählen zu dieser Kategorie.

Grossteil der Beschäftigten in Betrieben mit 10 und mehr Stellen

Trotz der vielen Mikrobetriebe entfielen im Jahr 2011 rund 70 Prozent aller Arbeitsplätze im Kanton Luzern auf Arbeitsstätten mit 10 und mehr Vollzeitäquivalenten. Allein in den 523 Betrieben mit 50 und mehr Vollzeitäquivalenten waren gut 40 Prozent der Vollzeitstellen versammelt.

Die meisten Unternehmen sind KMU

156'776 Vollzeitäquivalente oder 88,7 Prozent der Luzerner Gesamtbeschäftigung entfielen 2011 auf marktwirtschaftliche Unternehmen. Fast alle im Kanton tätigen Unternehmen waren KMU, die schweizweit weniger als 250 Vollzeitarbeitsplätze anboten. Grossunternehmen mit mindestens 250 Vollzeitäquivalenten machten lediglich 1,0 Prozent des Bestands aus. Trotz dieses geringen Anteils trugen sie den Luzerner Arbeitsmarkt massgeblich mit: Auf die Grossunternehmen entfielen 28,1 Prozent aller Vollzeitäquivalente in marktwirtschaftlichen Unternehmen. Gemessen am gesamten Luzerner Beschäftigungsvolumen belief sich ihr Anteil auf rund ein Viertel.

06T-2.03 Marktwirtschaftliche Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2011
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Unternehmen					Vollzeitäquivalente (VZÄ)				
	Total am Standort tätig	Unternehmensgrösse ¹ (in VZÄ) in %				Total	Unternehmensgrösse ¹ (in VZÄ) in %			
		Mikro (<10)	Kleine (10-49)	Mittlere (50-249)	Grosse (250+)		Mikro (<10)	Kleine (10-49)	Mittlere (50-249)	Grosse (250+)
Kanton Luzern	26 393	89,6	7,0	2,3	1,0	156 776	28,3	21,2	22,4	28,1
Agglomeration (Luzerner Teil)	12 196	86,2	8,4	3,4	2,0	87 717	21,7	19,8	22,2	36,3
Agglomerationsumland	1 630	91,2	6,3	1,7	0,9	6 324	44,5	25,8	27,4	2,3
Sursee/Sempachersee	2 573	86,3	8,2	2,5	3,0	16 540	26,7	23,2	20,1	29,9
Umland Sursee/Sempachersee	1 791	92,2	5,6	1,4	0,8	8 059	41,1	23,2	23,5	12,2
Unteres Wiggertal	1 242	87,1	8,1	3,0	1,9	9 242	22,3	21,0	32,1	24,5
Willisau	2 661	92,0	6,0	0,9	1,1	10 278	44,9	27,3	11,8	16,0
Entlebuch	1 694	94,8	3,5	0,9	0,8	5 249	56,6	18,5	18,1	6,8
Rottal-Wolhusen	1 007	90,0	5,5	2,2	2,4	4 835	35,2	19,4	31,3	14,1
Seetal	1 966	91,1	5,8	1,6	1,5	8 533	40,1	22,3	24,0	13,5

B06_43

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

¹ Unternehmensgrösse unter Berücksichtigung aller Arbeitsstätten in der Schweiz Gebietsstand 1. Januar 2015



Unternehmen und Arbeitsstätten

06T-2.04 Im Handelsregister eingetragene Firmen nach ausgewählten Rechtsformen seit 1994

Kanton Luzern

	Total	Einzelfirma	Kollektivgesellschaft	Aktiengesellschaft	GmbH	Genossenschaft	Stiftung	Übrige
1994	14 400	4 921	482	6 023	204	992	1 055	723
1995	14 704	4 998	506	6 037	377	994	1 047	745
1996	15 044	5 126	505	5 999	628	994	1 042	750
1997	15 300	5 076	506	6 016	921	998	1 035	748
1998	15 518	5 007	503	6 024	1 202	993	1 023	766
1999	16 028	5 104	508	6 080	1 561	1 004	1 008	763
2000	16 395	5 164	510	6 140	1 833	983	978	787
2001	16 680	5 204	490	6 137	2 154	952	967	776
2002	17 142	5 331	493	6 178	2 460	949	944	787
2003	17 362	5 425	469	6 070	2 749	912	935	802
2004	17 635	5 497	450	6 049	3 034	887	915	803
2005	17 957	5 438	436	6 051	3 448	856	922	806
2006	18 353	5 462	445	6 108	3 797	831	909	801
2007	18 852	5 474	408	6 259	4 190	814	912	795
2008	19 229	5 387	395	6 427	4 530	800	880	810
2009	19 623	5 343	376	6 622	4 838	779	865	800
2010	20 136	5 283	357	6 841	5 238	764	842	811
2011	21 047	5 366	344	7 268	5 660	741	820	848
2012	22 020	5 403	340	7 771	6 131	721	796	858
2013	22 957	5 418	320	8 186	6 689	693	775	876

B06_06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt

Weiter steigende Verbreitung der GmbH

Nach der Inkraftsetzung des revidierten Aktienrechts 1992 und der damit einhergehenden Verschärfung der Revisionsvorschriften gewann die Rechtsform der GmbH stetig an Bedeutung. 2013 waren bereits 6'689 GmbH im Handelsregister eingetragen. Auch bei den Aktiengesellschaften werden seit 2006 wieder Zugänge verzeichnet. 2013 waren insgesamt 4,3 Prozent mehr Firmen im Handelsregister eingetragen als 2012.

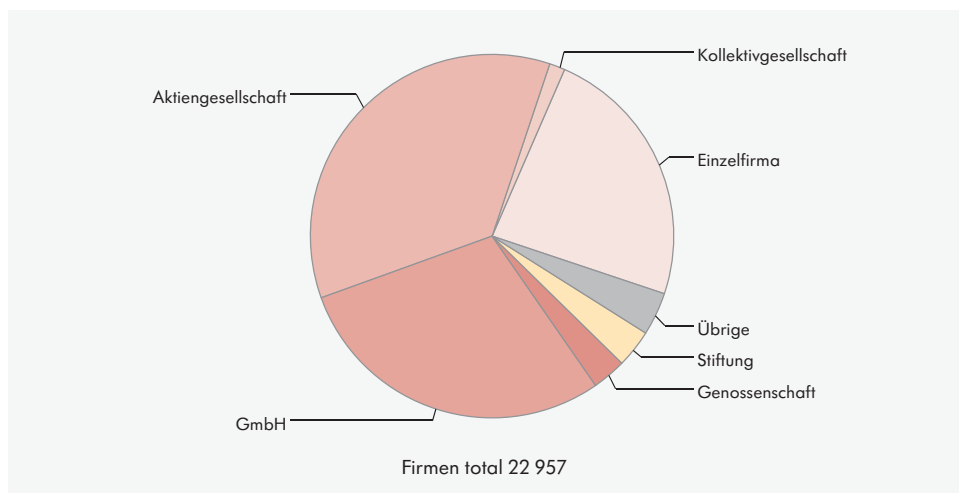
GmbH oder AG?

Das Mindestkapital für die Gründung einer AG liegt seit 1992 bei 100'000 Franken, bei der GmbH bei 20'000 Franken. Zum Zeitpunkt der Gründung muss bei der GmbH das volle Kapital einbezahlt sein, bei der AG genügt eine Liberierung zu 50 Prozent. Eine AG kann demnach mit einem Startkapital von 50'000 Franken gegründet werden.



06G-2.02 Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform 2013

Kanton Luzern



B06_G04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt

Unternehmen und Arbeitsstätten

Gewerbeausstellung in Schüpheim



Bild: Gemeinde Schüpheim (Bruno Röösl)

Fast die Hälfte der Neunternehmen als GmbH gegründet

2012 wurden im Kanton Luzern zum fünften Mal in Folge mehr GmbH als Einzelfirmen gegründet. Viele neu gegründete oder bestehende Einzelfirmen werden zudem später in eine andere Rechtsform umgewandelt. Im Jahr 2012 entschieden sich rund 65 Prozent der Gründerinnen und Gründer von neuen Unternehmen für eine Kapitalgesellschaft, wobei fast 2,5-mal so viele GmbH wie AG ins Leben gerufen wurden. In absoluten Zahlen waren 221 der insgesamt 474 Luzerner Neunternehmen als GmbH konstituiert.

Zahl der Neugründungen erreicht neuen Höchststand

Das Gründungsgeschehen im Kanton Luzern entwickelte sich 2012 sehr dynamisch. Die total 474 Neugründungen entsprechen dem höchsten Wert der letzten zehn Jahre, knapp vor dem Jahr 2010 mit 473 Neugründungen. Die Firmen, die 2012 neu gegründet wurden, beschäftigten insgesamt 836 Personen. Fast alle ex nihilo gegründeten Firmen sind Kleinbetriebe: Im Gründungsjahr waren durchschnittlich 1,8 Beschäftigte angestellt. Am personalintensivsten waren Gründungen in den Wirtschaftszweigen Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Baugewerbe sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung.

06T-2.05 Neu gegründete Unternehmen des 2. und 3. Sektors nach ausgewählten Rechtsformen seit 2003
Kanton Luzern

	Total	Einzel-firma	Einfache Gesellschaft	Kollektiv-gesellschaft	Kommandit-gesellschaft	GmbH	Aktien-gesellschaft	Übrige
2003	369	152	1	10	1	151	53	1
2004	397	178	2	14	—	144	59	—
2005	360	167	2	11	—	141	37	2
2006	407	176	5	10	2	152	59	3
2007	408	184	4	13	—	150	54	3
2008	356	145	4	6	—	151	48	2
2009	326	115	3	8	—	147	53	—
2010	473	159	8	7	—	217	80	2
2011	430	167	1	7	1	189	65	—
2012	474	151	1	5	2	221	89	5

B06_07

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

06T-2.06 Neu gegründete Unternehmen und deren Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2008–2012
Kanton Luzern

	Unternehmen					Beschäftigte				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total (Anzahl)	356	326	473	430	474	712	591	985	747	836
Sektor 2	96	64	72	66	73	195	126	256	160	164
Bergbau, Steine, Erden B	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—
Herstellung von Waren C	27	20	25	15	21	56	41	136	34	44
Energieversorgung D	—	—	3	—	2	—	—	5	—	3
Wasser, Entsorgung E	—	—	1	2	1	—	—	2	3	1
Baugewerbe F	69	42	43	49	49	139	82	113	123	116
Sektor 3	260	262	401	364	401	517	465	729	587	672
Handel; Motorfahrzeuge G	66	71	96	79	84	121	122	154	124	131
Verkehr, Lagerei H	8	3	15	16	10	10	5	34	30	21
Gastgewerbe I	9	10	14	5	9	37	32	57	18	19
Information, Kommunikation J	24	23	36	42	35	45	44	51	60	51
Finanz-, Versicherungs-DL K	10	15	13	10	21	20	22	23	13	28
Grundstücks-, Wohnungswesen L	8	9	24	18	21	9	11	40	24	33
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL M	80	84	120	119	126	110	127	176	179	185
Sonstige wirtschaftliche DL N	13	15	29	22	40	23	39	79	36	103
Erziehung, Unterricht P	7	8	11	8	5	52	12	14	10	6
Gesundheits-, Sozialwesen Q	12	7	18	25	22	39	25	46	51	44
Kunst, Unterhaltung, Erholung R	10	6	5	4	14	35	10	8	14	31
Sonstige DL S	13	11	20	16	14	16	16	47	28	20

B06_06

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

Unternehmen und Arbeitsstätten

HiFi-Fachgeschäft in Altwis



Bild: Gemeinde Altwis

Strukturunterschiede prägen Unternehmensgründungen

Die Gründungsaktivitäten werden massgeblich von der vorherrschenden Branchenstruktur beeinflusst. So entfielen 2012 im Kanton Luzern 15,4 Prozent der neu entstandenen Unternehmen und 19,6 Prozent der mit ihnen geschaffenen Stellen auf den Industrie- und Gewerbesektor. Im stärker vom Dienstleistungssektor geprägten Kanton Zug betragen diese Anteile lediglich 8,1 respektive 10,6 Prozent.

Die meisten Neugründungen waren im Kanton Luzern wie in der Gesamtschweiz dem Wirtschaftsabschnitt freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen zuzurechnen. Zu dieser Branche zählen insbesondere wissensintensive Bereiche wie Consulting, Architektur und Ingenieurwesen oder die Werbebranche.



Konzentration der neuen Firmen im Agglomerationsraum

65 Prozent der im Kanton Luzern 2012 neu gegründeten Unternehmen siedelten sich in der Agglomeration Luzern an. Auch wenn das Gründungsgeschehen nicht in absoluten Zahlen, sondern als Verhältnis von Neugründungen zu bestehenden Unternehmen gemessen wird, zeigte sich die stärkste Dynamik in der Agglomeration, gefolgt vom Agglomerationsumland. Die Nähe zu bestehenden Firmen und vorteilhafte Verkehrsanbindungen dürften bei der Standortwahl zu den wichtigsten Kriterien zählen.

06T-2.07 Neu gegründete Unternehmen und deren Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten in Prozent 2012 Schweiz und ausgewählte Kantone

	Unternehmen				Beschäftigte			
	Schweiz	Luzern	Zug	Schwyz	Schweiz	Luzern	Zug	Schwyz
Total (Anzahl)	11 891	474	591	436	21 002	836	1 014	768
Sektor 2	18,3	15,4	8,1	15,4	21,9	19,6	10,6	25,5
Bergbau, Steine, Erden B	0,0	—	—	—	0,0	—	—	—
Herstellung von Waren C	4,8	4,4	1,7	5,3	4,9	5,3	2,3	4,6
Energieversorgung D	0,2	0,4	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,3
Wasser, Entsorgung E	0,1	0,2	0,3	—	0,1	0,1	0,3	—
Baugewerbe F	13,2	10,3	5,9	9,9	16,7	13,9	7,8	20,7
Sektor 3	81,7	84,6	91,9	84,6	78,1	80,4	89,4	74,5
Handel; Motorfahrzeuge G	18,2	17,7	19,5	15,4	17,0	15,7	21,3	16,1
Verkehr, Lagerei H	2,7	2,1	1,5	1,8	2,8	2,5	2,2	1,2
Gastgewerbe I	2,0	1,9	0,8	0,7	3,3	2,3	0,8	1,7
Information, Kommunikation J	7,9	7,4	10,7	7,8	7,3	6,1	10,4	5,5
Finanz-, Versicherungs-DL K	5,1	4,4	11,7	8,9	5,4	3,3	10,4	8,7
Grundstücks-, Wohnungswesen L	4,0	4,4	3,9	6,9	3,3	3,9	2,6	5,2
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL M	25,1	26,6	30,3	30,0	21,6	22,1	26,5	22,0
Sonstige wirtschaftliche DL N	6,4	8,4	6,4	4,6	7,0	12,3	7,1	4,8
Erziehung, Unterricht P	1,7	1,1	0,7	2,1	1,2	0,7	0,5	1,2
Gesundheits-, Sozialwesen Q	3,7	4,6	1,9	3,2	4,4	5,3	3,3	5,7
Kunst, Unterhaltung, Erholung R	2,0	3,0	3,0	0,9	2,1	3,7	3,5	0,7
Sonstige DL S	3,1	3,0	1,5	2,3	2,7	2,4	1,1	1,7

B06_87

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

06T-2.08 Neu gegründete Unternehmen des 2. und 3. Sektors und deren Beschäftigte 2012 Kanton Luzern - Analyseregionen

	Neue Unternehmen		Beschäftigte in neuen Unternehmen				Beschäftigte pro Unternehmen
	Anzahl	in % des Bestands ¹	Total	nach Beschäftigungsgrad in %		Vollzeit-äquivalente	
				Vollzeit	Teilzeit		
Kanton Luzern	474	2,13	836	64,8	35,2	669	1,76
Analyseregionen							
Agglomeration (Luzerner Teil)	310	2,50	558	62,7	37,3	443	1,80
Agglomerationsumland	27	2,15	38	68,4	31,6	30	1,41
Sursee/Sempachersee	32	1,42	56	75,0	25,0	48	1,75
Umland Sursee/Sempachersee	24	1,91	57	78,9	21,1	50	2,38
Unteres Wiggertal	15	1,49	19	73,7	26,3	16	1,27
Willisau	20	1,28	39	64,1	35,9	30	1,95
Entlebuch	11	1,38	16	50,0	50,0	11	1,45
Rottal-Wolhusen	9	1,36	12	66,7	33,3	9	1,33
Seetal	26	1,80	41	58,5	41,5	32	1,58

B06_08

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

¹ Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors Gebietsstand 1. Januar 2015

Unternehmen und Arbeitsstätten

06T-2.09 Konkurse nach Art der Erledigung seit 1989

Kanton Luzern

	Hängig am 1. Jan.	Neue Konkurse	Total	Erledigt durch				Hängig am 31. Dez.	Durch Liquidation erledigte Konkurse	
				Nachlassvertrag	Konkurswiderruf	Einstellung oder Aufhebung des Verfahrens	Liquidation		Forderungseingaben in Franken	Verluste in Franken
1989	163	226	389	—	3	38	141	207	18 512 823	16 791 933
1990	206	252	458	1	8	44	176	229	32 764 469	25 302 382
1991	228	283	511	—	5	75	148	283	38 656 524	33 972 361
1992	293	392	685	—	14	95	173	403	43 180 989	37 419 202
1993	401	370	771	—	17	101	203	450	99 943 533	87 422 483
1994	450	333	783	—	14	110	183	476	68 292 163	53 817 278
1995	476	333	809	3	17	84	185	520	91 255 159	76 192 934
1996	520	439	959	—	12	120	276	551	157 908 050	129 342 995
1997	551	324	875	—	9	144	204	518	98 432 744	74 013 224
1998	518	330	848	—	12	149	188	499	91 735 726	67 961 039
1999	499	282	781	4	2	122	192	461	203 381 701	141 665 525
2000	459	287	746	—	9	142	202	393	268 274 951	213 360 065
2001	393	304	697	1	5	122	171	398	157 653 668	120 074 721
2002	398	323	721	1	5	150	151	414	83 054 133	63 955 832
2003	414	367	781	—	15	158	185	423	94 434 198	66 862 745
2004	423	313	736	—	10	132	187	407	111 391 870	88 286 815
2005	407	342	749	—	20	153	233	343	238 143 598	184 094 492
2006	343	342	685	—	14	171	231	269	230 958 717	184 627 885
2007	269	360	629	—	17	171	203	238	109 820 917	89 230 197
2008	238	416	654	—	13	186	195	260	67 651 552	45 794 290
2009	260	373	633	—	11	180	169	273	73 498 897	56 653 874
2010	273	470	743	1	9	204	202	327	80 273 978	68 632 625
2011	327	388	715	—	6	215	192	301	53 849 896	49 522 496
2012	302	460	762	—	9	209	211	333	72 133 235	58 654 835
2013	333	430	763	—	10	231	178	344	77 316 978	68 829 031

B06_80

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkursämter

Weniger neue Konkurse

2013 wurden im Kanton Luzern 430 Konkursverfahren neu eröffnet. Die Zahl liegt unter dem Vorjahreswert (460), sie bleibt aber hoch: In den letzten 25 Jahren kam es nur dreimal zu mehr Konkursöffnungen. 178 Konkurse wurden durch Liquidation erledigt, 231 durch Einstellung oder Aufhebung des Verfahrens. Trotz der grossen Anzahl neuer Konkurse befanden sich 2013 sowohl die Forderungseingaben (77,3 Mio. Fr.) als auch die Verluste (68,8 Mio. Fr.) deutlich unter dem Schnitt der letzten 15 Jahre.

Nachlassvertrag

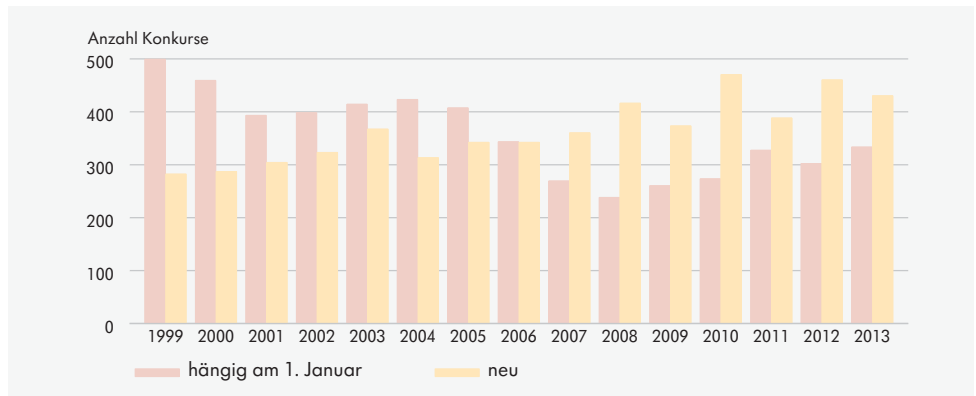
Das Nachlassverfahren ermöglicht es Unternehmen mit Zahlungsschwierigkeiten, dass sie – unter Fortführung des Betriebs – ihre finanziellen Probleme zusammen mit den Gläubigern in einem sogenannten Nachlassvertrag regeln. Damit soll die Zwangsvollstreckung vermieden und die wirtschaftliche Existenz des Schuldners saniert werden. In der Regel verzichten die Gläubiger dabei auf einen Teil ihrer Forderungen. Da meistens eine Sachwalterin oder ein Sachwalter und eine anwaltliche Beratung nötig ist, führt das Verfahren zu hohen Kosten. Kleine Unternehmen wählen das Nachlassverfahren deshalb selten.

Einstellung des Konkurses

Findet das Konkursamt nicht genügend aktive Mittel, um die Verfahrenskosten zu decken, beantragt es beim zuständigen Bezirksgerichtspräsidenten die Einstellung des Verfahrens. Der Beschluss über die Einstellung wird im Kantonsblatt publiziert – mit dem Hinweis, dass die Gläubiger die Einstellung verhindern können, wenn sie einen Kostenvorschuss bezahlen.

06G-2.03 Entwicklung der Konkurse seit 1999

Kanton Luzern



B06_G09

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkursämter



Unternehmen und Arbeitsstätten

06T-2.10 Betreibungen seit 1989

Kanton Luzern

	Zahlungs- befehle	Pfändungen	Aufschub- bewilligungen	Verwertungen	Definitive Verlustscheine	
					Anzahl	Betrag in Fr.
1989	44 097	14 810	443	7 017	8 221	26 950 311
1990	45 644	14 374	398	7 166	8 371	29 132 188
1991	49 927	15 149	464	7 800	8 653	33 485 669
1992	57 922	17 637	556	8 781	9 810	43 400 259
1993	58 646	18 859	571	8 896	11 455	57 606 544
1994	59 395	18 597	673	9 283	11 618	82 829 049
1995	57 886	19 567	546	9 621	12 188	79 166 238
1996	62 800	21 136	544	9 627	14 316	71 780 373
1997	72 325	26 685	678	10 976	16 630	92 602 089
1998	73 266	30 567	675	28 376	20 587	98 327 836
1999	71 501	29 940	652	15 858	21 615	101 229 554
2000	75 124	30 496	579	30 590	21 859	117 020 075
2001	79 739	34 854	665	17 816	22 822	141 324 440
2002	77 021	34 278	629	20 268	24 636	98 977 504
2003	79 467	33 270	689	20 092	23 676	84 820 766
2004	86 042	38 435	800	20 675	25 961	91 960 668
2005	86 101	41 033	739	22 608	27 803	112 102 067
2006	82 531	38 929	809	22 365	25 500	111 065 615
2007	81 906	39 348	732	21 472	26 454	88 147 051
2008	81 458	37 631	763	21 496	25 072	109 674 763
2009	84 571	40 487	514	21 441	25 330	181 789 420
2010	89 385	42 909	386	22 972	28 366	157 523 509
2011	85 161	39 009	488	24 031	27 811	142 952 882
2012	85 827	39 065	669	25 058	28 000	136 421 822
2013	87 307	45 768	429	26 309	29 240	128 931 236

B06_B1

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Betreibungsämter

Mehr Zahlungsbefehle und Pfändungen

Die Anzahl 2013 ausgestellter Zahlungsbefehle stieg mit 87'307 leicht über das Vorjahresniveau (+1,7%). Auch die Zahl der Verwertungen (öffentliche Versteigerung oder Freihandverkauf von Vermögenswerten) und der Pfändungen nahm zu. 2013 wurden 29'240 Verlustscheine über einen Gesamtbetrag von 129 Millionen Franken ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl (+4,4%), während der Betrag zurückging (-5,5%). Ein Verlustschein lautete 2013 durchschnittlich auf rund 4'400 Franken (2012: 4'900 Fr.).

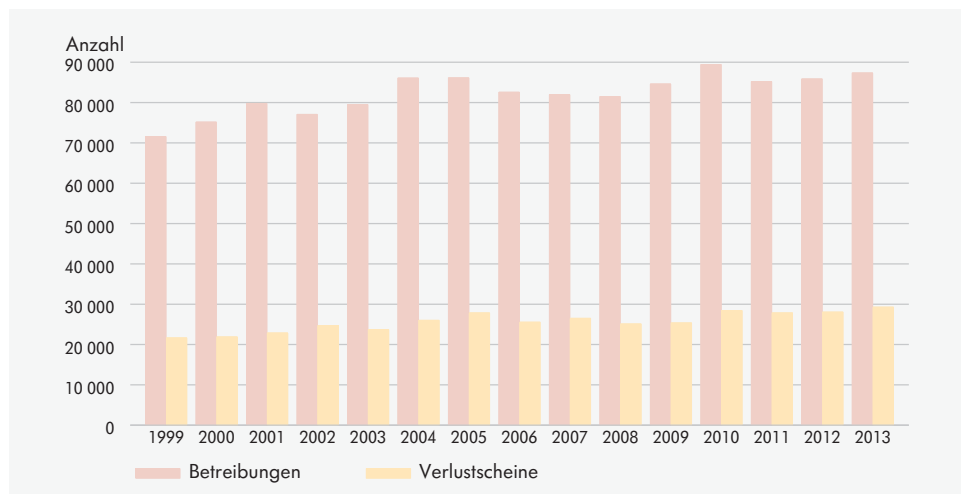
Konkurs, Pfändung und Pfandverwertung

Die im Handelsregister eingetragenen Unternehmen unterliegen der Betreibung auf Konkurs. Dabei wird das gesamte Vermögen zur Konkursmasse geschlagen, um die Gesamtheit der Gläubiger zu befriedigen. Die nicht eingetragenen Unternehmen und die natürlichen Personen unterliegen in der Regel der Betreibung auf Pfändung oder Pfandverwertung. Hierbei wird nur so viel Vermögen gepfändet, wie zur Tilgung der eingegangenen Forderung notwendig ist.

Eine weitere Möglichkeit für Privatpersonen ist der Privatkonkurs. Der Schuldner beantragt seine Konkursöffnung beim Bezirksgericht, indem er sich für zahlungsunfähig erklärt (sog. Insolvenzerklärung). Im Gegensatz zur Betreibung auf Pfändung oder Pfandverwertung tritt die Privatperson nun ebenfalls mit allen Aktiven und Passiven ins Verfahren ein.

06G-2.04 Betreibungen und Verlustscheine seit 1999

Kanton Luzern



B06_G08

LUSTAT Statistik Luzern

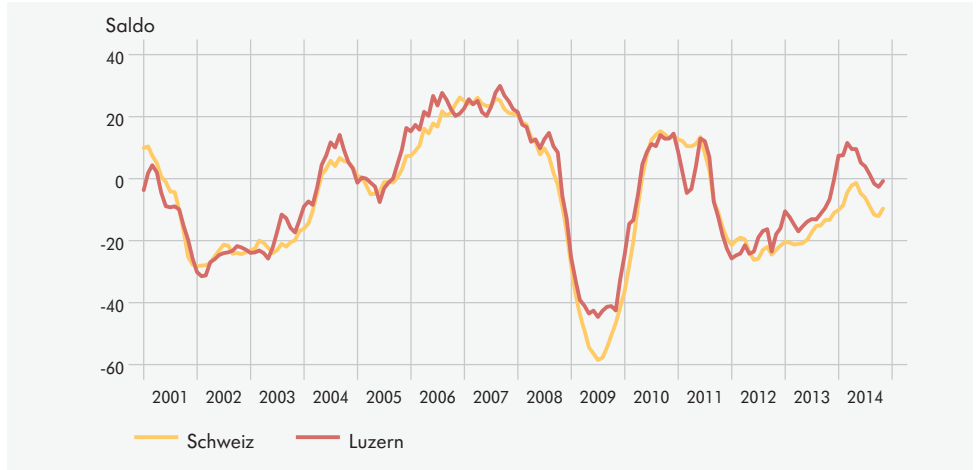
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Betreibungsämter

06.3 Produktion und Umsätze

06G-3.01 Entwicklung des Geschäftsganges in der Industrie seit 2001 Kanton Luzern und Schweiz

Schwächerer Geschäftsgang in der Industrie

Parallel zur Erstarkung des Schweizer Fränkens und der Abschwächung der Konjunktur im Euroraum liess Mitte 2011 der Geschäftsgang der Industrieunternehmen deutlich nach – sowohl in der Schweiz wie auch im Kanton Luzern. Die in der Folge einsetzende Erholung beschleunigte sich Mitte 2013, flachte in der ersten Jahreshälfte 2014 aber wieder etwas ab.



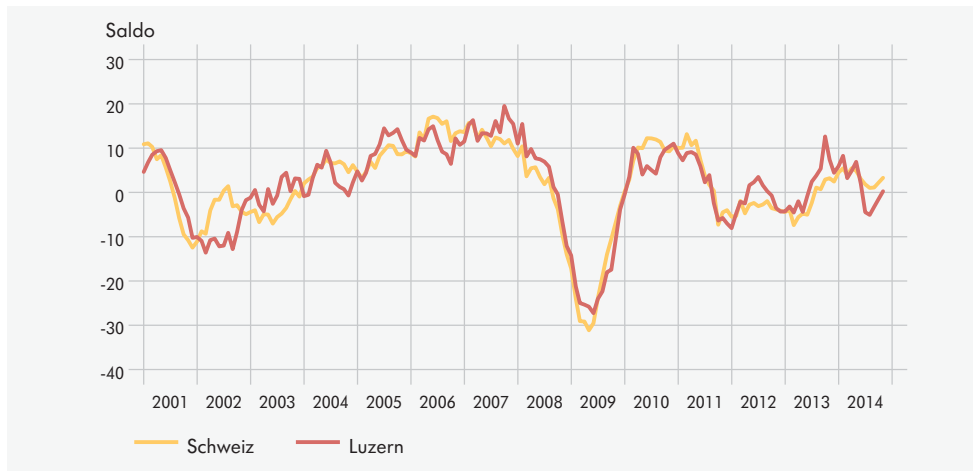
B06_G11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: KOF ETH Zürich – Konjunkturmfragen

06G-3.02 Industrieproduktion seit 2001 (Vormonatsvergleich) Kanton Luzern und Schweiz

KOF Konjunkturmfragen

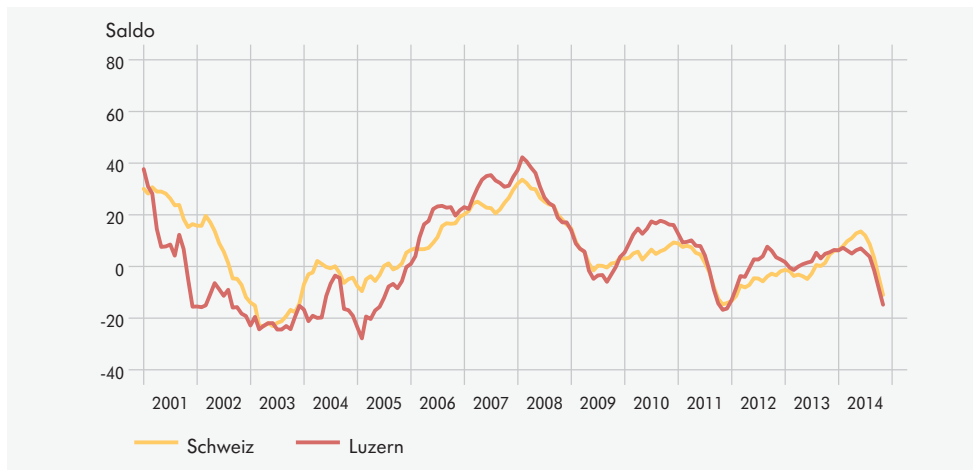
Die Konjunkturmfragen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) basieren auf weitgehend standardisierten Fragebogen, die intertemporale und internationale Vergleiche ermöglichen. Von besonderem Interesse sind die für die Konjunkturanalyse bedeutungsvollen qualitativen Einschätzungen der Befragten. Neben den Beurteilungen der aktuellen Unternehmensaktivitäten werden auch Erwartungen und zukünftige Pläne ermittelt. Im Indikator Geschäftsgang werden die Beurteilungen zum Bestelleingang, zum Auftragsbestand und zur Produktion zusammengefasst.



B06_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: KOF ETH Zürich – Konjunkturmfragen

06G-3.03 Beurteilung der Geschäftslage im Detailhandel seit 2001 Kanton Luzern und Schweiz



B06_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: KOF ETH Zürich – Konjunkturmfragen

Produktion und Umsätze

06T-3.01 Veränderung der Detailhandelsumsätze nach Hauptgruppen seit 1989

Schweiz

Veränderung der Detailhandelsumsätze in Prozent zum Vorjahr

	Hauptgruppen									
	Total ¹		Nahrungsmittel, Getränke, Tabak		Bekleidung und Schuhe		Treibstoffe		Übrige Warengruppen ²	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real
1989	3,0	0,7	2,0	0,7	1,0	-0,9	...	...	5,8	1,7
1990	5,1	0,4	6,5	1,0	2,6	-1,0	...	...	4,5	0,5
1991	4,3	0,7	5,4	1,1	3,3	-0,5	...	...	3,2	0,7
1992	0,6	-0,5	1,3	1,1	0,2	-3,0	...	...	-0,2	-1,4
1993	-0,1	-1,5	-0,1	—	-1,9	-3,9	...	...	0,8	-2,5
1994	1,0	0,8	1,7	1,2	-3,6	-3,8	...	...	2,6	2,6
1995	-0,8	-1,2	—	-0,8	-5,9	-6,2	...	...	0,5	0,6
1996	-1,2	-1,3	-0,9	-0,8	-3,9	-3,9	...	...	-0,2	-0,8
1997	1,0	0,4	0,3	-0,6	0,1	-0,1	...	...	2,6	2,2
1998	1,4	1,4	1,1	0,2	-0,5	-1,2	...	...	2,8	4,5
1999	1,8	1,2	1,5	1,3	-0,1	-0,5	...	...	3,0	1,9
2000	2,0	-0,6	1,8	0,2	-0,4	-0,6	...	...	3,2	-1,7
2001	1,8	1,8	3,0	0,9	2,1	7,7	-1,5	3,1	1,3	2,2
2002	-0,5	-0,6	1,2	-0,9	-1,6	1,0	-7,1	-3,0	-1,0	0,5
2003	—	-0,1	2,6	1,3	-3,0	-3,1	0,3	-1,4	-1,4	-1,5
2004	1,8	1,8	1,8	0,9	-0,2	2,7	6,5	-0,3	1,8	0,5
2005	1,7	2,0	0,2	0,2	3,8	4,1	10,8	1,4	1,2	3,3
2006	1,9	2,4	1,1	1,0	1,8	—	8,0	0,6	1,8	4,0
2007	3,6	4,2	2,9	2,1	4,3	4,0	4,4	1,9	4,1	5,8
2008	4,6	3,5	7,7	4,5	0,9	-3,0	9,8	2,3	3,1	4,1
2009	-0,2	0,4	1,6	1,4	-1,6	-4,1	-15,2	-2,9	0,5	1,5
2010	1,9	3,2	2,3	3,1	2,0	0,9	2,2	-5,7	1,5	3,6
2011	-1,2	1,2	-0,5	2,1	-4,0	-5,6	4,7	-1,4	-1,9	1,2
2012	1,0	3,4	1,7	2,4	-2,3	4,0	6,9	2,5	0,5	3,6
2013	0,4	1,6	2,3	1,1	-2,0	1,9	1,9	4,2	-0,3	2,0

B06_11

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Detailhandelsumsatzstatistik

Provisorische Ergebnisse

1 Bis 2000 inkl. Motorfahrzeuge

2 Bis 2000 inkl. Treibstoffe und Motorfahrzeuge

Höhere Detailhandelsumsätze

Die schweizerische Konsumentenstimmung hellte sich im Jahresverlauf 2013 allmählich auf, sodass die Beurteilungen der Konsumentinnen und Konsumenten Ende 2013 besser ausfielen als Ende 2012. Auch bei den schweizerischen Detailhandelsumsätzen war eine insgesamt positive Entwicklung feststellbar: Sowohl die nominalen (+0,4%) als auch die preisbereinigten Umsätze (+1,6%) legten über das ganze Jahr betrachtet zu.

Detailhandel mit guten Ergebnissen im Bereich Treibstoffe

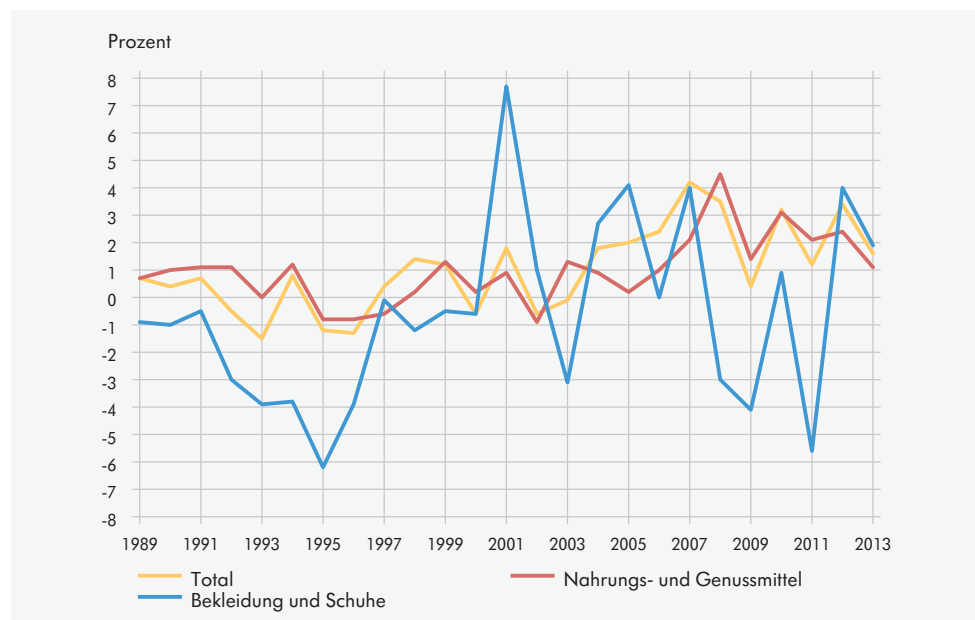
Zu konstanten Preisen verzeichneten 2013 im Detailhandel sämtliche Hauptwarengruppen höhere Umsätze als im Vorjahr. Unterdurchschnittlich war der Zuwachs bei Gütern aus dem Bereich Nahrungsmittel, Getränke, Tabak (+1,1%); überdurchschnittlich bei jenen aus den Bereichen Bekleidung und Schuhe (+1,9%), Übrige Warengruppen (+2,0%) sowie Treibstoffe (+4,2%).

Detailhandelsumsatz

Der Detailhandelsumsatz umfasst den Wert aller Warenverkäufe an Endverbraucher (private Haushalte) sowie der Reparaturen für Endverbraucher zu Verkaufspreisen (inkl. MWST, abzüglich jeglicher Preisreduktion).

06G-3.04 Reale Veränderung der Detailhandelsumsätze (Vorjahresvergleich) seit 1989

Schweiz



B06_G01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Detailhandelsumsatzstatistik

06.4 Aussenhandel

06T-4.01 Aussenhandel seit 1999

Kanton Luzern

Luzerner Aussenhandel legt überdurchschnittlich zu

Schweizweit nahmen 2013 die Einfuhren gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 175,8 Milliarden Franken zu. Parallel dazu stiegen die Ausfuhren um 0,3 Prozent auf 197,9 Milliarden Franken an. Im Vergleich zur Gesamtschweiz verzeichnete der Aussenhandel im Kanton Luzern eine höhere Wachstumsdynamik: Sowohl Importe (+5,0%) als auch Exporte (+1,5%) legten stärker zu.

	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil an CH	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil an CH	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.
1999	4 082 825	3,6	6,1	3 022 396	2,7	4,3	-1 060 429
2000	4 522 499	3,6	10,8	3 362 144	2,7	11,2	-1 160 355
2001	4 694 785	3,7	3,8	3 325 597	2,6	-1,1	-1 369 188
2002	4 720 599	3,7	0,5	3 396 454	2,6	2,1	-1 324 145
2003	5 085 404	4,0	7,7	3 527 296	2,7	3,9	-1 558 107
2004	5 730 339	4,2	12,7	4 077 968	2,8	15,6	-1 652 371
2005	5 961 321	4,0	4,0	4 257 141	2,8	4,4	-1 704 180
2006	6 371 989	3,9	6,9	4 662 060	2,7	9,5	-1 709 929
2007	7 229 473	4,0	13,5	5 059 066	2,6	8,5	-2 170 407
2008	7 355 731	4,0	1,7	5 110 987	2,5	1,0	-2 244 744
2009	6 208 291	3,9	-15,6	3 987 303	2,2	-22,0	-2 220 987
2010	7 189 242	4,2	15,8	4 513 805	2,4	13,2	-2 675 437
2011	6 915 588	4,0	-3,8	4 490 233	2,3	-0,5	-2 425 354
2012	6 957 966	4,0	0,6	4 311 333	2,2	-4,0	-2 646 633
2013	7 306 032	4,2	5,0	4 375 618	2,2	1,5	-2 930 414

B06_15

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten
Ab 2002 inkl. elektrischen Strom, Retourwaren und Lohnveredelungsverkehr

Negative Luzerner Aussenhandelsbilanz

Die Aussenhandelsbilanz der Schweiz lag 2013 mit einem Exportüberschuss von 22,1 Milliarden Franken weiterhin im Plus. Der Kanton Luzern hingegen hatte einen unverändert negativen Handelsbilanzsaldo von 2,9 Milliarden Franken.

06T-4.02 Aussenhandel nach Verwendungszweck 2013

Kanton Luzern

Verwendungszweck	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.

Alle Länder

Insgesamt	7 306 032	100,0	5,0	4 375 618	100,0	1,5	-2 930 414
Rohstoffe und Halbfabrikate	1 859 546	25,5	1,5	1 858 100	42,5	-2,9	-1 446
Energieträger	135 881	1,9	-29,7	1 611	0,0	23,5	-134 270
Investitionsgüter	3 160 395	43,3	6,0	1 503 447	34,4	-1,6	-1 656 948
Konsumgüter	2 150 210	29,4	10,3	1 012 460	23,1	16,8	-1 137 751

Europäische Union EU 28

Insgesamt	4 798 254	100,0	1,9	3 017 721	100,0	-1,0	-1 780 533
Rohstoffe und Halbfabrikate	1 612 169	33,6	2,7	1 617 968	53,6	-2,9	5 798
Energieträger	134 142	2,8	-30,5	1 214	0,0	20,8	-132 928
Investitionsgüter	1 514 066	31,6	-3,2	889 611	29,5	-0,1	-624 455
Konsumgüter	1 537 877	32,1	11,2	508 929	16,9	3,9	-1 028 948

Asien

Insgesamt	2 022 557	100,0	12,2	686 596	100,0	8,6	-1 335 961
Rohstoffe und Halbfabrikate	132 083	6,5	-1,5	99 762	14,5	8,8	-32 321
Energieträger	800	0,0	2 463,3	54	0,0	47,7	-746
Investitionsgüter	1 449 633	71,7	14,4	309 576	45,1	-4,0	-1 140 057
Konsumgüter	440 041	21,8	9,4	277 204	40,4	27,3	-162 836

Amerika

Insgesamt	400 951	100,0	8,5	381 725	100,0	1,0	-19 226
Rohstoffe und Halbfabrikate	89 357	22,3	-14,7	71 634	18,8	-3,4	-17 723
Energieträger	811	0,2	584,1	29	0,0	102,9	-782
Investitionsgüter	188 879	47,1	29,3	207 431	54,3	-7,7	18 552
Konsumgüter	121 904	30,4	2,8	102 631	26,9	30,0	-19 273

B06_14

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

Warum ist die Luzerner Handelsbilanz negativ?

Ein Grund, weshalb die Handelsbilanz im Kanton Luzern negativ ausfällt, obwohl gesamtschweizerisch ein Exportüberschuss erzielt wird, liegt in der Art der in Luzern produzierten respektive exportierten Güter. Der gesamtschweizerische Exportüberschuss wird grösstenteils getragen von der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der Uhrenherstellung – Wirtschaftsbereiche, die im Luzerner Aussenhandel nicht gleichermaßen stark vertreten sind. Unter Ausschluss von Produkten dieser Branchen würde auch in der Schweiz ein deutliches Handelsbilanzdefizit resultieren.

Aussenhandel

06T-4.03 Aussenhandel nach Regionen und ausgewählten Ländern 2013
Kanton Luzern

	Einfuhr		Ausfuhr		Saldo Ausfuhr minus Einfuhr in 1'000 Fr.
	Wert in 1'000 Fr.	Anteil in %	Wert in 1'000 Fr.	Anteil in %	
Total	7 306 032	100,0	4 375 618	100,0	-2 930 414
Europa	4 863 697	66,6	3 162 003	72,3	-1 701 694
Europäische Union EU 28	4 798 254	65,7	3 017 721	69,0	-1 780 533
Deutschland	2 291 004	31,4	1 377 697	31,5	-913 307
Frankreich	487 387	6,7	417 763	9,5	-69 624
Italien	460 871	6,3	387 037	8,8	-73 834
Österreich	255 141	3,5	130 391	3,0	-124 750
Niederlande	263 277	3,6	91 525	2,1	-171 751
Vereinigtes Königreich	150 779	2,1	149 682	3,4	-1 097
Spanien	167 612	2,3	73 375	1,7	-94 238
Belgien	178 384	2,4	52 973	1,2	-125 412
Polen	83 416	1,1	60 274	1,4	-23 142
Tschechien	91 603	1,3	49 051	1,1	-42 552
Ungarn	76 072	1,0	41 040	0,9	-35 032
Schweden	42 751	0,6	34 710	0,8	-8 041
Übriges Europa (ohne EU)	65 443	0,9	144 282	3,3	78 839
Türkei	36 651	0,5	53 760	1,2	17 109
Afrika	14 995	0,2	100 636	2,3	85 641
Asien	2 022 557	27,7	686 596	15,7	-1 335 961
China	1 505 347	20,6	228 182	5,2	-1 277 164
Japan	126 257	1,7	77 535	1,8	-48 721
Singapur	85 356	1,2	46 247	1,1	-39 110
Taiwan	67 683	0,9	16 188	0,4	-51 495
Thailand	60 760	0,8	18 952	0,4	-41 808
Amerika	400 951	5,5	381 725	8,7	-19 226
USA	275 153	3,8	243 281	5,6	-31 872
Brasilien	58 236	0,8	38 235	0,9	-20 001
Ozeanien	3 833	0,1	44 658	1,0	40 826

B06_12

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

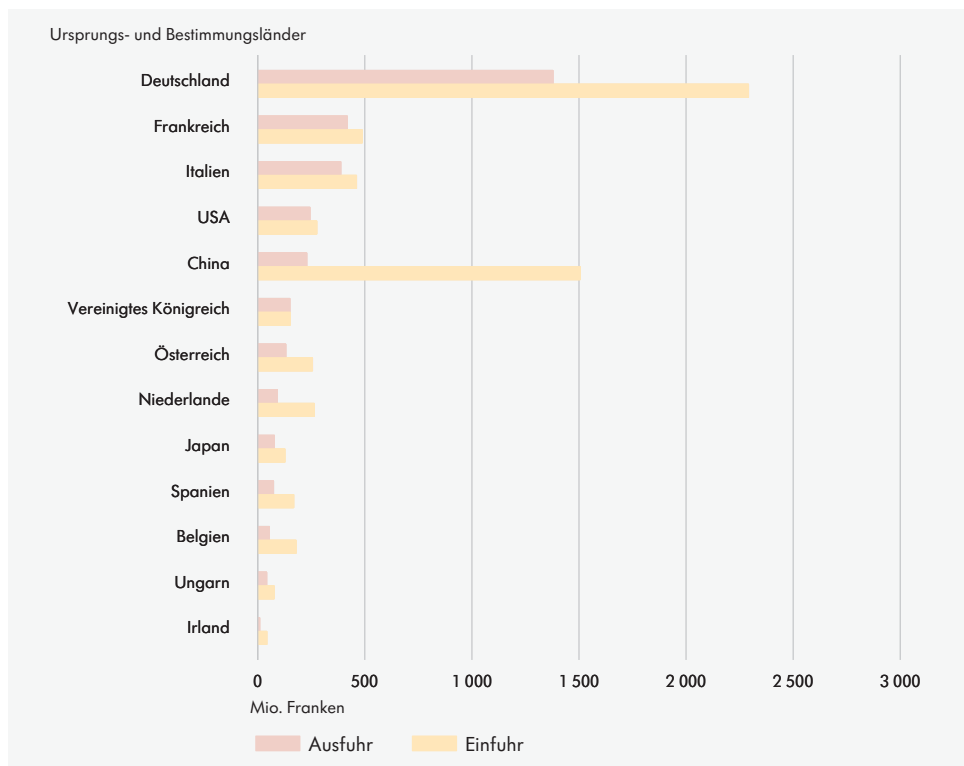
Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

**Deutschland ist weiterhin
 Handelspartner Nummer eins**

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr bleibt die Europäische Union Hauptpartnerin der Schweiz und des Kantons Luzern: 65,7 Prozent der Importe in den Kanton Luzern stammten 2013 aus der EU; 69,0 Prozent der Exporte flossen dorthin. Wertmässig werden die wichtigsten Handelsbeziehungen weiterhin mit Deutschland unterhalten. 2013 wurden Waren im Wert von 2,3 Milliarden Franken aus Deutschland importiert und Waren für 1,4 Milliarden Franken dorthin exportiert. Auf Position zwei der Handelsvolumenrangliste folgte China mit Importen im Wert von 1,5 Milliarden Franken und Exporten im Wert von 0,2 Milliarden Franken.



06G-4.01 Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Ländern 2013
Kanton Luzern



B06_G02

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV